

# Zebrafincken - die beliebten Prachtfinken



Eine Seite mit Geschichten um meine die Zebrafincken für Jung und Alt, für Fans und andere Menschen. Der Autor ist kein Hobbyzüchter, sondern Hobbyhalter. Ich möchte damit zeigen, dass nicht die Krankheit im Vordergrund steht, sondern das Leben.

Diese Seite bringt meine Erfahrungen in unterhaltsamer Weise zum Ausdruck. Warum ich mir Zebrafincken halte erfahrt Ihr in meiner Dokumentation "Der Alleinflug".

**Ein paar allgemeine Ansichten - keine wissenschaftliche Abhandlung**

## Kennzeichen :

Größe ca. 10 cm , Männchen hat orangebraune Wangenflecken und schwarze Wellenlinien auf Kinn, Kehle und Brust. Das Weibchen hat diese Merkmale nicht. Zebrafincken gibt es in verschiedenen Farbschlägen.

## Haltung :

Die Zebrafincken sind sehr anspruchslos und deshalb für Anfänger gut geeignet. Es sollte immer zwei Vögel gehalten werden , bei entsprechend großen Käfig , auch mehr. Zebrafincken schlafen nicht auf Sitzstangen , sondern in Nestern.

## Zucht :

Die Zucht ist relativ einfach, schreibt man jedenfalls. Es müssen immer mehrere Nester (halboffene Nistkästen , geflochtene Körbchen und andere Behältnisse. Meine Nistkästen sind aus dünnem Sperrholz , selbst gebaut und gestaltet. Als Nistmaterial biete ich den Vögeln Kokosfasern, Gräser, Scharpie und Wollfäden an. Ein paar stärkere Stängel gibt es auch noch dazu. Das Gelege besteht aus 4-5 Eiern was von Beiden abwesend bebrütet wird. Nach 11-12 Tagen schlüpfen die Jungen.

## Futter :

Wichtig ist eine ausgewogene und vielseitige Ernährung. Die im Handel angebotene Futtermischung für Exoten ist dafür bestens geeignet. Man wird aber bald merken , das nicht alles gefressen wird was in der Futtermischung enthalten ist. Als Leckerei wird von den Zebrafincken auch die Kolbenhirse genommen, die man einfach in den Käfig hängt. Samen einheimischer Kräuter und Pflanzen werden auch gern genommen. Grünfutter (Vogelmiere, Sauerampfer, Gänseblümchen usw.) sollte man an geeigneten Stellen sammeln., auch verschiedene Obst - und Gemüsesorten (Salat, Kresse, Apfel, Banane usw.) werden nach intensiver Prüfung von den Finken angenommen. Obwohl sie manchmal sehr wählerisch sind.



**Das Zuhause, hat unser Chef selber gebaut, er arbeitet gern mit Holz( 2,20 m x 0,50 m x 0,80 m)**



Auf die eigene Werke unseres Chefs, wir sind stolz auf ihn.



Wir brüten aber auch in anderen Behältnissen



Das erste Ei ist gelegt, aber wir können noch mehr

Meine ersten Zebrafinken

Am 17.08.01 habe ich nun mein Vorhaben in die Tat umgesetzt und ein Pärchen Zebrafinken gekauft. Es ist zwar komisch, aber Namen mussten auch gesucht werden. Dem Männchen gab ich einen typischen Vogelnamen, nämlich Matz und für das Weibchen suchte ich mir Mette aus. Weil ich Fan von Norwegen bin und Mette gerade den norwegischen Prinzen geheiratet hat. Ich hoffe das norwegische Königshaus ist damit einverstanden.

Den Käfig hatte ich vorbereitet, Kolbenhirse (rot) aufgehängt ,etwas Exotenfutter in zwei Behälter getan, Sand ausgestreut und ein Badehaus eingehangen. Es wurde zunächst nur der rechte Teil freigegeben. Nach dem einsetzen der Vögel dauerte es eine ganze Zeit bis sie sich beruhigt hatten. Meine Anwesenheit am Käfig verschreckte sie sofort und beiden flatterten aufgeregt umher. Zebrafinken werden auch nicht so zahm wie Wellensittiche oder Kanarienvögel, das sollte man sich unbedingt vorher überlegen. Bald fingen sie an die Kolbenhirse zu picken, wobei Matz der Mutigere war. Das Badehaus wurde Anfangs zum Trinken benutzt und Matz hat nach ca. 2 Stunden das erste Bad genommen, worauf auch Mette badete. Dann haben beiden ihr Gefieder zu putzen angefangen und wild mit den Flügeln geflattert. Matz hatte noch einen ziemlich kahlen Hals.

Die drei Nistkästen haben sie nicht weiter beachtet, Nachts wurde einer zum Schlafen genutzt. Sie haben nicht im Kasten sondern auf dem Dach geschlafen.

Am nächsten Tag geschah das, was nicht geschehen sollte. Beim Einhängen der Futterbehälter, flogen beide aus dem Käfig. Das Fenster war noch angeklappt und bei mir kam Hektik auf. Sie flogen gegen die Fensterscheibe und dann auf das Brett über dem Fenster. Matz und Mette guckten verschreckt über den Rand und rührten sich nicht vom Fleck. Ich machte flugs, das Fenster und die Schiebetür zu. Die Käfigtüren wurde weit aufgemacht und dann habe ich gewartet, nichts tat sich. Sie blieben sitzen und rührten sich nicht von der Stelle. Erste als ich mich näherte flogen sie auf den Käfig. Es dauerte nicht lange und sie flogen vergnügt um den Käfig. Dann flog einer in den Käfig um zu fressen und der andere wartete draußen und dann erfolgte die Ablösung. Also, einer war draußen und einer drinnen und dieses wiederholte sich mehrmals. Dann flogen sie wieder auf das Brett über dem Fenster usw. Die Fensterscheibe erkannten sie alsbald, flogen aber noch einige Male dagegen ohne Verletzungen. Waren beide im Käfig, war ich nicht schnell genug um die Türen zu zumachen.

Ich werde ja selten eingeladen, aber gerade an diesem Tage hatte mich die Familie meines Schwagers eingeladen und mir blieb nichts Anderes übrig, die Vögel alleine zu lassen, in der Hoffnung das nichts passiert. Als ich zurück kam war alles ruhig und es war schon etwas dämmerig. Erst konnte ich keine Vögel erkennen und dann

schreckten sie hoch. Sie saßen auf dem Käfig und flogen wieder durchs Zimmer. Ich musste mir was einfallen lassen um sie zu überlisten. Ich habe eine Angelschnur an die Türen des Käfigs gebunden. Bald darauf waren beide im Käfig und ich konnte mit List und Tücke die Tür schließen. Als Beide schliefen habe ich dann neues Futter und Wasser gegeben. Sie schliefen immer noch oben auf dem rechten Nistkasten. Nach wie vor fliegen sie aufgeregt durch den Käfig, wenn ich erscheine. Matz hat den Nistkasten schon von innen inspiziert und dabei leise Fieptöne von sich gegeben. Das sind die Lockrufe für Mette den Kasten zu inspizieren, aber sie flog nur auf den Kasten und hat mal von oben reingeschaut. Das wiederholte sich mehrmals. An den Beifußzweig hat sich Matz rangemacht und die ersten Halme davon in den Nistkasten gebracht. Beifußzweige wurden von meinen Finken immer gerne zum Nestbau genommen und sogar Bohnenkraut. Jetzt bekamen meine Finken Heu in den Käfig gelegt und Matz fing sofort an Halme in den Nistkasten zu befördern. Dabei nahm er nicht etwa die Kurzen, sondern suchte sich die längsten und dicksten Halme aus. Er zeigte trotz seiner jungen Jahre (nicht mal 6 Monate ) schon viel Geschicklichkeit, obwohl einige Halme immer wieder nach unten fielen, da hat er es eben mehrmals versucht und auch nicht eher aufgegeben bis er sie verbaut hatte. Matz schlief nachts alleine im Nest und Mette auf dem Kasten. Ich habe dann, für den nächsten Tag wieder neues Heu auf den Boden gelegt , es wurde immer schnell von Matz verbaut und Mette blieb relativ teilnahmslos, aber mit kontinuierlicher Fertigstellung schliefen beide im Nest. Es war jetzt halb voll Nistmaterial. Das Nest wurde weiter vervollständigt. Als Nistmaterial wurde Heu, getrocknete Vogelmiere, Wollfäden und Kokosfasern von den Vögeln verwendet.



### Wir haben wirklich ein schönes Zuhause bekommen

Die Scheu der Vögel legt sich langsam. Jetzt fliegt auch Mette am Tag ins Nest. Gefüttert habe ich in der Zeit, Kolbenhirse rot, Exotenfutter, Vogelmiere, Möhnenkraut, Salatblätter, Apfel, Vogelgrid, die Herstellung des Keimfutters klappte noch nicht so richtig. Ich habe im Balkonkasten Samen aus dem Exotenfutter ausgesät. Die Finken waren sehr aktiv und hatten genug Platz zum Fliegen im Käfig, denn so schnell wollte ich sie nicht mehr frei fliegen lassen. Sie badeten zweimal täglich. Ich konnte meine Vögel ca. eine Woche allein lassen. Genug Futter war vorhanden. Wasser wurde gewechselt. Sie haben es gut überstanden. Mein fleißiger Nestbauer Matz hat insgesamt 3 Nester gebaut, es waren mehr oder weniger Versuchsbauten, ein offenes Nest war auch dabei, welches er in einem Blumenkorb baute. Dann wurde endlich ein Nest favorisiert und Matz hat weiter fleißig gebaut. Mit Kokosfasern hat Matz er eine Einflugsröhre gebaut. Dann wurde es, tagsüber ruhig im Käfig ein Vogel war immer im Nest. Matz saß öfters im Nest um zu brüten aber das hat sich gegeben. Sie wechselten sich Beide ab und schliefen auch nachts im Nest. Nun waren 5 Eier gelegt. Ich habe die Vögel brüten lassen, aber dann musste ich mich ja entscheiden. Will ich Jungvögel oder nicht. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich große Probleme mein weiteres Leben zu organisieren und konnte keine jungen Vögel gebrauchen.

Nun habe ich den radikalen Weg eingeschlagen und ich werde es wahrscheinlich auch nicht wieder machen. Ich habe das ganze Nest vernichtet. Ich wusste gar nicht wie hart ich sein kann, aber wie schon erwähnt, es musste sein. Meine Vögel konnten es nicht begreifen , sie haben sich lang gemacht und immer wieder ins Nest geschaut. Als das Licht ausging konnten sie keinen Schlafplatz finden, das Licht wurde dann mit Notbeleuchtung noch weiter angelassen. Nachts haben sie oben auf dem Schlafnest gesessen und waren sehr nervös. Matz und Mette haben sich immer noch nicht daran gewöhnt, dass sie kein Nest mehr haben. Matz hat auch nur halbherzig am ehemaligen Nest gebaut, obwohl genug Nistmaterial vorhanden war. Beide haben guten Hunger und fühlen sich ansonsten recht wohl. Beim automatischen Ausschalten der Beleuchtung haben sie kein Schlafnest und schlafen, nebeneinander sitzend auf einen Zweig im Käfig, vermutlich war es falsch das ganze Nest zu entfernen.

*Das hat mich schon irgendwie berührt.*

Aus Protest werden jetzt nur noch "liederliche" Nester gebaut und Eier werden auch wieder gelegt, aber so richtig ernsthaft wird nichts getan. Die Nestkontrolle ergab das 3 Eier gelegt waren. Schlafen nachts im Nest und sitzen am Tag abwechselnd und brüten. Die Frage, ob ich sie weiter brüten lasse, löste sich von selbst, denn es wurde aufgehört zu brüten und die Eier aufgefressen.

### Ein Sprung in das Jahr 2003

Meine Beiden haben sich eigentlich gut vertragen, eingewöhnt und mir, obwohl sich kein Nachwuchs eingestellt hat, viel Freude bereitet. Dann kam der Jahreswechsel und wie üblich wurden die Knallkörper schon viel früher gezündet. Diesen Unsinn hat Matz mit dem Leben bezahlen müssen. Ich hatte mich bis zum 29.12.02 bei meiner Mutter aufgehalten und als ich nach Hause kam lag Matz auf dem Käfigboden und hatte sich vermutlich das Genick gebrochen. Ich nehme an, er ist durch einen Knallkörper oder Rakete nachts aufgeschreckt worden und hat sich nicht mehr ins Schlafnest gefunden. Muss ich nun um die Silversterzeit immer zu Hause bleiben, nein als gelernter Elektriker werde ich eine Schaltung bauen, die kurz bevor das Hauptlicht ausgeht, eine kleine Glühbirne (Notbeleuchtung) anschaltet, die dann in den kritischen Tagen über Nacht leuchtet. So wird mein Beruf noch zu was gebraucht. Aber nun wird es noch makaberer, als ich näher an den Käfig trat und Matz so liegen sah, musste ich feststellen, dass Mette ein ausgiebiges Bad nahm. Ich war bestürzt, was für eine Liebe, aber es gab weder einen Anderen, noch wurde eine Lebensversicherung ausgezahlt. Matz wurde nicht begraben, sondern entsorgt, ja so hart ist die Welt.

Nun habe ich erst einmal überlegt, was ich mache, zur Last sind mir meine Beiden nicht gefallen und eine Abwechslung ist es auch. Die Kosten halten sich auch in Grenzen, ich meine für einen Grundsicherungsempfänger. Ich wollte erst einmal den Winter abwarten und dann einen neuen Zebrafink kaufen. Ich wusste ja, einen Vogel sollte man nicht nur halten. In dieser Beziehung haben es die Vögel besser als wir Menschen, wenn sie gute Pflegeeltern haben bekommen sie einen neuen Partner, müssen mit diesem aber auch auskommen. Und wir Menschen müssen uns selbst kümmern, aber wir leben ja auch

nicht in Gefangenschaft. Es liegt also in unserer Verantwortung die Vögel es so angenehm wie möglich zu machen. Bei mir leben sie ja schon in einem Palast und bald gibt es auch wieder einen Partner.

## Matz II

Nachdem nun keine strengen Fröste mehr zu erwarten waren, wegen dem Transport, habe ich einen neuen Zebrafink gekauft. Es war Matz II und er hat sich auch gleich mit Mette vertragen, aber er war nicht wie Matz, er hatte eine andere Tonlage und war auch nicht so liebevoll zu Mette.

Aber er war kaum ein paar Stunden im Käfig gab es schon zum erstenmal "Sex".

Er konnte es auch nicht verstehen, warum Mette einen Ring trug und er nicht. Ich kann es erklären, Mette ist von einem Züchter und Matz II nur von einem Hobbyzüchter. Er zupfte ihr ständig am Ring.

Es dauerte wirklich nicht lange und der Nestbau begann, ich musste erst noch neues Heu holen, weil ich ja nicht damit gerechnet hatte.

Zuerst wurde ein Probenest gebaut und auch Eier abgelegt und Mette hat auch fleißig gebrütet, aber Matz hat es nicht interessiert, er saß die ganze Zeit auf seiner Sitzstange und hat aus dem Fenster gesehen. Es erfolgte keine Abwechslung beim Brüten und mir war nicht wohl dabei. Dann lag eines Tages ein junger Vogel auf dem Käfigboden. Natürlich tot, und so nach und nach verschwanden auch die Eier aus dem Gelege. Das Nest wurde in einem Nistkasten gebaut wo das Dach abnehmbar war und ich hatte die Kontrolle. Nachzuweisen ist es nicht, aber ich glaube "Er", der Rabenvater war es. Es wurde wieder nichts mit dem Nachwuchs.



**Vor lauter Stress stehen mir schon die Federn zu Berge, aber die Vogelmiere will ich haben bevor Matz kommt, denn der ist sowieso faul.**

Ostern bin ich zu meiner Mutter gefahren und als ich am 22.04.03 zurückgekommen bin, war Mette nicht zu sehen. Meine Gedanken waren gleich bei einem Unfall oder Tot, ich habe doch nicht daran geglaubt, dass sie schon wieder brütet. Zu meiner Überraschung war es aber so, gleiche Prozedur wie schon gehabt. Sie sitzt den ganzen Tag im Nest und schindet sich ab. Er, der Matz auf seiner Stange und guckt zum Fenster raus. Etwas mehr Arbeitsteilung hätte ich mir schon gewünscht, aber manchmal ist es eben wie bei den Menschen!

Die Nestkontrolle wurde mir dieses Mal nicht so einfach gemacht, denn das Nest befand sich in einem geflochtenen Korb und war schwer einsehbar. Ich habe aber erkannt, dass 6 Eier gelegt waren.

Na dann mal toi,toi,dachte ich mir.

Gleich habe ich meine Literatur über Zebrafinken zum 99 male gelesen, dort wurde gesagt nach ca.10 -12 Tagen schlüpfen die Jungen. Also dann müsste es so um den 1.Mai sein, trifft sich gut dachte ich mir, kann ich mir ja das Geburtsdatum gut merken, denn da hat meine Schwester Geburtstag. Ja und am 1.Mai lag das erste Junge schon wieder tot am Boden. Was habe ich mir nur für einen neuen Vogel gekauft, man müsste ihn verurteilen und in einen kleinen, karg eingerichteten Käfig halten, damit er seine Lehren zieht. Da ich aber die Tierschützer fürchte und nicht nur an das gute im Menschen, sondern auch im Tier glaube, habe ich es nicht getan.

Leider war mir das Gelege nicht einsehbar, ich sah zwar was "Nacktes" liegen, aber konnte nicht feststellen, wie viel es waren und ob sie noch lebten. Also abwarten, am 5. oder 6. Mai hörte ich das erste Mal ein piepen als Mette ins Nest flog, also lebte ein Vogel. Ich hatte handelsübliches Aufzuchtfutter bereitgestellt, aber es wurde nicht genommen.



**Dort hoch müssen wir immer fliegen um zu brüten und zu füttern, denn dort wachsen unsere fünf Kinder heran. Aber wenn wir mal frei haben, sitzen wir hier und sehen zum Fenster heraus.**

**Was nun ?**

Wieder lesen, es muss neben Aufzuchtfutter noch Keimfutter und Grünfutter gegeben werden, also Vogelmiere suchen, denn ich wollte am tot der Vögel nicht Schuld sein und ich stellte mir schon vor wie ich dann bei Brot und Wasser in einer kleinen Zelle sitzen muss.

Als ob sie nur darauf gewartet hätten, die Vogelmiere wurde gierig genommen und alle Scheu war vergessen. Mit der

Vogelmiere hatte ich was angerichtet, ich wusste nicht genau wie viel sie davon fressen sollten. Ich brauchte nur an der Voliere auftauchen, schon ging ein Gezeter los, wie ich es bisher bei den Vögeln noch nicht erlebt habe, erst wenn ich ihnen einige Stängel gegeben hatte, wurden sie friedlich. Ich hatte aber immer noch den Eindruck, dass Matz nicht mitfüttert. Neben der Vogelmiere gab es noch Körnerfutter und Kolbenhirse. Mette schlief Nachts bei dem Jungvogel dachte ich! Am 8. oder 9. Mai hörte ich beim Füttern ein lautstarkes Piepsen, das kann nicht nur von einem Vogel kommen, dachte ich mir, die Kontrolle ergab mehrere Vögel liegen im Nest und stellen sich tot wenn sie mich sehen. Wie viele es sind habe ich immer noch nicht feststellen können, es gibt aber noch eine gute Nachricht, mein Matz, füttert nun auch mit. Er ist doch kein Rabenvater und noch relativ jung, ich halte es ihm zu gute. Im Buch steht, dass die Vögel nach ca. 18 Tagen, dass erste Mal aus dem Nest kommen, bis dahin ist es nicht mehr lange hin, also um den 18. Mai.

Am 15. Mai, also am 15. Tag, habe ich festgestellt, dass ein großer Vogel im Nest ist und ich glaube drei kleinere Vögel. Der große Vogel hat schon ein ausgeprägtes Gefieder und er wird wohl in den nächsten 2 Tagen seinen ersten Flugversuch machen. Die anderen Vögel haben noch kein dichtes Gefieder. Was mich verwundert, dass sie nicht nach Futter betteln, sondern nur wenn einer der Altvögel im Nest ist "schreien" sie. Vogelmiere gab es in meiner Umgebung nicht, ich habe junge Grashalme mit der Schere zerschnitten. Jetzt geht auch langsam die Saat in den Balkonkästen auf und dann steht Grünfutter zur Verfügung. Es gibt eben dieses Jahr keine Balkonblumen, sondern Vogelfutter.

Nun gilt es aufzupassen, wenn die jungen Vögel sich im Käfig befinden darf das Badewasser nicht zu tief sein, damit sie nicht ersaufen.

Der 18. Tag, nichts tat sich, die Jungvögel schauten nur aus dem Nest und ihren Eltern beim Fliegen zu. Sie sind sehr scheu und wenn ich sie zählen will, ziehen sie sich in das Nestinnere zurück.

Am 19. Tag hörte ich schon, dass etwas los war im Käfig und als ich nachschaute waren zwei Jungvögel im Käfig und die "Alten" wussten gar nicht was los ist, sie flogen aufgeregt hin und her. Ich habe ja gestaunt wie groß die beiden Vögel waren und dass Gefieder war schon voll ausgeprägt. Ob sie schon fliegen können dachte ich noch so bei mir und dann war es passiert, ein Jungvogel war beim Füttern aus dem Käfig geflogen. Damit hatte ich ja nun wirklich nicht gerechnet und er flog auch gleich auf die Gardinenstange. Das Einfangen dauerte eine Weile und es stellte sich heraus, dass er schon recht gut fliegen konnte. Ratet mal bei wem das Herz mehr schlug beim Fangen?

Die beiden Vögel bettelten die Altvögel nach Futter an, sie wurden aber nicht gefüttert. Also flogen sie nach 2-3 Anläufen wieder ins Nest, wo sie auch ihr Futter bekamen. Dann war tagsüber manchmal ein Jungvogel im Käfig, was wiederum für helle Aufregung sorgte. Mal sehen wie es weitergeht und wie viele Vögel es nun wirklich sind. Tag 20, war ein besonderer Tag für mich und die Vögel. Ich hatte einen Arzttermin, aufgrund der Wichtigkeit nahm ich mir noch etwas Zeit in den Vormittagsstunden zur Entspannung und schaute meinen Vögeln zu. Auch solche kleinen Tiere können zur Problembewältigung beitragen. Leider ist mein Arzttermin trotzdem nicht ohne Probleme verlaufen, aber das ist schon wieder eine andere Geschichte und wird dann im aktualisierten "Alleinflug" beschrieben.

Die Altvögel gingen ihrer Beschäftigung nach und ich dachte wieder einmal über mein Leben nach. Plötzlich wurde es laut im Käfig, drei Jungvögel flogen aus dem Nest und schon brach die Hektik los. Die Vögel waren ca. 6 cm groß und hatten schon ein gut ausgeprägtes Federkleid, zwei hatten dunkle und einer einen helleren Schnabel. Wahrscheinlich zwei Männchen und ein Weibchen. Sie konnten fliegen, oder besser gesagt gut flattern. Nun saßen sie auf der Stange und sperrten die Schnäbel auf. Trotz ihrer leisen Bettellaute, wurden sie von den Altvögeln nicht gefüttert. Die Hektik im Käfig hat nun den vierten Jungvogel dazu verleitet auch aus dem Nest zu fliegen. Er war viel kleiner als die Geschwister und hatte noch kein dichtes Gefieder, aber auch er flatterte aufgeregt durch den Käfig mit einigen Bruchlandungen. Also waren es vier Jungvögel, nein der Nachwuchs Bestand aus fünf Vögeln.

**Glückwunsch an meine Beiden, hätte ich aufgrund der Misserfolge nicht gedacht.**

Nun hätte ich ja bald noch eine Leiter gebaut, damit die Jungvögel heil aus bzw. in das Nest kommen, aber ich glaube, die Fürsorge war nicht angebracht. Sie fliegen und wenn eine Bruchlandung gemacht wird passiert nichts. Ich hoffe, dass alle Vögel durchkommen, an mir soll es jedenfalls nicht liegen. Aber es gibt noch was Neues zu berichten, Matz und Mette haben am Nachmittag die Jungvögel, die auf der Sitzstange im Käfig saßen, gefüttert. Ich habe lange zugesehen, weil ich erst einmal das Ergebnis des Arztbesuchs verdauen musste und Matz der angebliche Rabenvater hat seine Kinder liebevoll gefüttert, ich nehme damit alles vorher gesagte zurück. Nun freue ich mich auf die nächsten Tage, mit der Vogelschar.

21. Tag, heute waren alle fünf Vögel, für einige Zeit aus dem Nest geflogen und die Aufregung war groß. Die Altvögel wussten gar nicht wo sie mit ihrer Fürsorge anfangen sollten. Wenn ein Vogel auf dem Käfigboden eine Bruchlandung macht, sind sie sofort da. Gefüttert wird auch außerhalb des Nestes, obwohl man schreibt, dass die Altvögel nur die Jungen im Nest füttern. Bis jetzt werden die Jungen auch nicht gejagt und wenn sie genug geflogen oder geflattert sind geht es ins Nest zurück. Dann wird erst einmal geschlafen. In den nächsten Tagen werde ich das Nest reinigen wenn alle Vögel draußen sind. Ich hoffe sie gehen dann auch wieder hinein. Im späten Nachmittag ist mir doch wieder ein Jungvogel aus dem Käfig geflogen und wie gut er fliegen konnte. Zwei Vögel beim Füttern unter Kontrolle zu halten war schon schwer genug, aber sieben ist fast unmöglich. Jetzt haben sich alle Jungvögel wieder im Nest versammelt um dort die Nacht zu verbringen. Wie die das machen, ist mir allerdings nicht ganz klar, sie müssen doch übereinander schlafen.

22. Tag, eigentlich verlief alles normal, alle fünf Jungvögel waren im Käfig unterwegs. Sie sind sehr scheu, ich muss mich ganz vorsichtig bewegen damit keine unnötige Hektik aufkommt. Die älteren Vögel versuchen schon einmal ein Korn zu enthülsen, aber alle beiden Altvögel füttern sie auch noch ständig. Noch herrscht ein friedliches Nebeneinander im Käfig. Heute gab es wieder frische Grasrispen für Matz und Mette. Noch nicht beobachten konnte ich, ob die Jungen auch schon baden, aber mit dem Gefieder wedeln sie kräftig und putzen sich fleißig. Alle "Fünfe" haben sich ausgerechnet den Lieblingsplatz von meinen Altvögel ausgesucht, aber sie werden geduldet. Jetzt sind sie wieder in ihrem Nest, einer hat es bis jetzt noch nicht geschafft und Matz schimpft lautstark, weil er in einem leeren Nistkasten sitzt. Es ist aber noch hell und ich hoffe er findet sich noch ins Nest. Was ich bis jetzt gesehen habe entwickeln sich die Jungvögel prächtig.



Hier haben wir "Fünf" fast einen Monat zugebacht, aber nun wurde es uns doch zu eng.

23. bis 25. Tag, die Jungvögel sind nicht mehr in ihr Nest zurückgefliegen, sie schlafen über Nacht auf dem Dach eines anderen Nestes. Sie picken auch schon Körner. Es gibt einen Jungvogel, der sieht etwas heller als die anderen aus, der wird von Mette gejagt.



und das haben wir alles im Nest verbaut

Der Brutnest habe ich geleert und gesäubert. Es war eine große Menge an Nistmaterial verbaut worden. Sie haben auch schon gebadet und putzen sich ständig. Die Altvögel füttern täglich mehrmals unter großem "Geschrei" der Jungen, obwohl diese auch schon selbst fressen. Es passiert immer mal wieder dass ein Vogel aus dem Käfig fliegt, aber bis jetzt habe ich sie immer wieder einfangen können.

Die Vögel sind schon fast so groß wie die Altvögel und über das Geschlecht kann man noch nichts Genaues sagen. Die Schnäbel sind noch schwarz und die Ausfärbung dauert ja ein bis zwei Monate.

26. bis 31.Tag, nun sind meine Finken schon einen Monat als, sie haben sich alle fünf sehr gut entwickelt.

Sie fressen schon alleine, aber lassen sich auch noch gerne füttern. Da Matz und Mette schon wieder versuchen ein neues Nest zu bauen, fangen sie auch schon an Halme zu "tragen". Sie sind aber immer noch sehr scheu und flattern aufgeregt im Käfig herum, wenn ich mich nähere. Es sind eben keine Stubenvögel.

Die Vögel sind noch nicht ausgefärbt und ihre Schnäbel sind auch noch schwarz, ich werde über Neuigkeiten berichten. Jetzt fangen sie auch schon an ihre Eltern im Ton nachzumachen, was natürlich verunglückt klingt.

**Im 2. Monat**

Nach zwei Monaten sind die Vögel nun ausgefärbt, es waren zwei Männchen und drei Weibchen. Es war mit sieben Vögeln eine ständige Hektik im Käfig. Ich konnte mich nicht nähern, ohne dass die Finken aufflogen. Ich musste mir also wieder etwas einfallen lassen. Ich baute einen kleinen Käfig um die Jungvögel von den "Alten" zu trennen. Ich wollte den großen Käfig säubern. Mein Unterfangen gelang mir nicht, sie waren einfach nicht in den kleinen Käfig zu bringen. Sie flogen lustig im Zimmer umher, was mir nicht so gefiel. Nun hatte ich noch einen alten Kescher vom Angeln und mir kam die Idee, die Vögel damit einzufangen. Irgendwo hatte ich so was schon gelesen, vorsichtig versuchte ich es, aber die Löcher im Netz waren so groß, dass die Vögel einfach durchflogen.



**Wir brauchen jetzt viel Grünfutter, für die Aufzucht der jungen Vögel.**

**Das Leibgericht ist Vogelmiere, die unser Chef besorgt. Da immer frische Vogelmiere da ist, züchtet er wohl auch "Vogelmiere".**

Ich beschloss, die Jungvögel abzugeben, nun ist dieses gar nicht so einfach. Es gibt genug in den Zooläden. Ich konnte aber drei Weibchen, weil gerade "Männerüberschuss" vorherrschte, abgeben. Es wurde auch Zeit, denn neuer Nachwuchs kündigt sich schon an. Nun ist für kurze Zeit wieder etwas Ruhe eingezogen.